

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Rauf oder runter mit Pauschalen?

Streit ums Wohnortprinzip – eine doppelte Aufbauhilfe Ost kommt für die KBV absolut nicht in Frage. **6**

### Nachts, wenn die Motoren heulen

Ein Nachflugverbot am Köln-Bonner-Flughafen ist das Ziel der neuen „Ärzteinitiative für ungestörten Schlaf“. **8**

## MEDIZIN

### Die Pubertät läßt sich induzieren

Mit Hormonen kann bei ausbleibender Menarche behandelt werden. **13**

### Marius-Tausk-Preis 2001



Den Preis der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie erhielt in diesem Jahr Dr. Kai Strothmann von der Universität Münster. **14**

## WIRTSCHAFT

### Neue Richtung

Roche will mit der Umsetzung seines Restrukturierungsprogramms in den nächsten Wochen beginnen. **16**

### Wissen über Aktienfonds

Mit einer CD Rom können auch Neulinge die Chancen der Anlageform Aktienfonds für sich nutzen. **17**

## SEITENBLICK

### Kardiologie-Forscher setzen auf die Tomate

Tomaten sind für Herz-Kreislauf-Forscher ein beliebtes Studien-Gemüse. Nicht nur, daß sie mit Gentechnik jetzt herzschildernde Tomaten kreieren wollen, die knapp 80mal soviel Flavonoide enthalten wie normale. Tomaten bewahren sich derzeit schon in klinischen Studien. Nehmen Patienten mit Grad-I-Hypertonie, also mit einem Blutdruck bis zu 159/99 mmHg täglich eine Portion eines Tomaten-Extraktes mit 15 Milligramm Antioxidantien ein, sinkt ihr systolischer Blutdruck in acht Wochen von durchschnittlich 144 auf 135 mmHg, haben israelische Forscher jetzt bei einem Hypertonie-Kongress in den USA berichtet. Zumindest als Adjuvans zu Antihypertensiva können sich die Forscher den Extrakt vorstellen. (jst)

**Beilagenhinweis:** Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Aventis Pharma Deutschland GmbH, Sulzbach, bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 77  
**Redaktion:** Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 58870 (061 02) 58740  
**Verlag:** Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23  
**Internet:** E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de  
**Paßwort:** arzonline

# Pflegeversicherung soll mit Kapitalstock ausgestattet werden

## Paradigmenwechsel auch bei Krankheitsabsicherung

**BERLIN (HL).** Nach der Rentenversicherung deutet sich auch in anderen Zweigen der Sozialversicherung ein Paradigmenwechsel an. In der Pflegeversicherung plädiert Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt für eine Ergänzung um einen Kapitalstock.

Eine unkritische Übernahme der Reform der Rentenversicherung als Muster für eine Neugestaltung der gesetzlichen Krankenversicherung – etwa in Form solidarisch finanzierter Grundleistungen und privat abgesicherter Zusatzleistungen, wie dies etwa die KBA jüngst gefordert hat – lehnt Ulla Schmidt ab. Denn Krankheit sei im Unterschied zum Eintritt in die Rente nicht vorhersehbar zu kalkulieren.

In bislang außergewöhnlicher Wochenend gab die Ministerin, daß der gesetzliche Beitragssatz von derzeit 1,7 Prozent in der Pflege-

versicherung nicht ausreichend ist. „Da müssen wir nach neuen Wegen suchen, so könnte etwa ein Teil der Beiträge in einem Kapitalstock angelegt werden“, sagte sie der „Berliner Morgenpost“. Die paritätische Finanzierung soll allerdings beibehalten werden.

Für die Krankenversicherung sei eine Art Bonussystem denkbar, wenn jemand aktiv an Präventionsmaßnahmen teilnehme. Eine Zusatzversicherung für Risikosportarten lehnt Schmidt ab.

Die Union geht mit ihren Vorstellungen einher. Im „Handelsblatt“ plädierte der CDU-Sozialexperte Andreas Storm für die Integration der gesetzlichen Pflegeversicherung in die gesetzliche Krankenversicherung und den Aufbau eines Kapitalstocks. Nach wenigen Jahren sieht nun auch die Union die Brückigkeit der von Norbert Blum übernommenen Umlagefinanzierung auch in der Pflegeversicherung.

## Arzneikosten mit starkem Plus

**NEU-ISENBURG (HL).** Die Arzneimittelausgaben der GKV lagen im April bei 3,323 Milliarden DM – 15,2 Prozent über denen des April 2000. Statistische Effekte lassen das Wachstum allerdings höher erscheinen als es in Wirklichkeit ist. Nachholbedarf aus der Budgetierungsphase scheint sich zu realisieren. **Siehe Seiten 2 und 6**

## Check-up für den Planet Erde

**NEW YORK (dpa).** Über 1500 Wissenschaftler sollen in einer weltweiten Umweltstudie der Vereinten Nationen (UN) den Stand der ökologischen Zerstörung rund um die Erde untersuchen. Für den „großen Check-up der Gesundheit des Planeten Erde“ hat die UN über 48 Millionen DM bereitgestellt, hieß es gestern in New York.

# Thrombotherapie daheim

## Forscher aus Dresden veröffentlichen eigene prospektive Studie

**DRESDEN (mal).** Mit eigenen, im „British Medical Journal“ veröffentlichten Daten einer prospektiven Studie, bestätigten Forscher der Universität Dresden, daß vier von fünf Patienten mit tiefer Venenthrombose gut auch zuhause behandelt werden können.

Von 117 aufeinanderfolgenden Patienten haben sie nur 25 stationär aufgenommen: drei wegen massiver Schwellungen und starker Schmerzen oder gleichzeitiger Pneumonie, elf wegen schlechter

Compliance. Elf weitere Patienten seien stationär betreut worden, weil sie zu Zeitpunkten in die Klinik gekommen seien, zu denen sie nicht in die Studie aufgenommen werden konnten (BMJ 322, 2001, 1212). Unter Phenprocoumon, Nadroparin (Fraxiparin®) und Anwendung von Klasse II-Kompressionsstrümpfen seien in zwölf Wochen bei drei Patienten erneute Thrombosen und bei vier kleinen Blutungen aufgetreten. Lungenembolien oder größere Blutungen habe es nicht gegeben.

Eine an Al über 13 M

Gege

GENF (dp

den USA

Die A

Menschen

## Ein Pr Schön

**LANDAU (dpa).** Deutschen einer Schön zogen, 82,5 solche O a einer Studie für Sexualw sität Landa nid-Institut ter von 14 b

Australis versität in grund bish Studien – v stationäre v ter Thromb lie-Symptom tungs-Risik Ulkus, und die es bish wendung gib parine gibe Schwangeren pergewicht Kilogramm